



Home

Impressionen

Ausstellung

Kultur & Gesellschaft

Medizin & Gesundheit

Natur & Technik

Events

Kurzvorlesungen

Science Cafés

Shows und Bühne

Workshops & Führungen

Familienprogramm

Scientifica Warm-up im Kosmos

Veranstaltungen am Abend

Programm

Freitag

Samstag

Sonntag

Informationen

Tickets

Anfahrt & Pläne

Scientifica-App

Gastronomie

Fact oder

Fiction?

Hintergrund

Partner

Kontakt

Archiv

Scientifica 2017

Scientifica 2015

Scientifica 2013

Scientifica 2012

Scientifica 2011

Plötzlicher Herztod: Recht, Genetik, Prävention

Wie ist die Vorgehensweise nach Eintritt eines plötzlichen Herztods und welche Fakten müssen untersucht werden? Beim plötzlichen Herztod sind rechtliche und medizinische Fragen im Spiel. In solchen Fällen könnte eine genetische Untersuchung helfen, ähnliche Todesfälle zu verhindern.



Der Fussballer Fabrice Muamba bricht während eines englischen Cupspiels der Bolton Wanderers wegen eines Herzstillstands zusammen. (Quelle: Freier Fotograf/AFP via Getty Images)

Obwohl scheinbar trainiert und gesund, kommt es manchmal vor, dass ein junger Mensch, beispielsweise eine junge Sportlerin oder ein junger Sportler, unerwartet zusammenbricht und trotz sofort erfolgten Reanimationsmassnahmen verstirbt. Ein solch sogenannter aussergewöhnlicher Todesfall setzt zum Ausschluss einer möglichen Dritteinwirkung eine Reihe von rechtlichen Abklärungen, wie die Beweismittelsicherung, Obduktion, etc. in Gang. Bleibt die Todesursache auch nach einer ausführlichen rechtsmedizinischen Untersuchung ungeklärt, steht typischerweise die Vermutung eines plötzlichen Herztods im Raum. Die dem plötzlichen Herztod zu Grunde liegende Herzerkrankung kann morphologisch häufig nicht nachgewiesen werden.

Im Fall eines vermuteten plötzlichen Herztodes wird im Rahmen eines Zürcher Pilotprojekts mit einer molekularen Autopsie abgeklärt, ob beim Verstorbenen eine genetisch bedingte, todesursächlich relevante Herzerkrankung vorlag. Auch Verwandte können dieselbe genetische Disposition aufweisen, respektive von dieser Herzerkrankung betroffen sein. Den Verwandten wird eine kardiologische Untersuchung empfohlen, um nötigenfalls präventive oder therapeutische Massnahmen zu treffen.

Am

- Samstag, 15.00 und 17.00 Uhr sowie
- Sonntag, 14.00 und 16.00 Uhr

wird es am Stand jeweils eine 30-minütige Einführung in die Reanimation geben.

Das Kompetenzzentrum MERH bietet zudem am Sonntag, 1. September 2019, um 11:00 Uhr eine Podiumsdiskussion über das Thema «CRISPR/Cas9 – Fluch oder Segen?» an.

Beteiligte

- Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag
- Dr. iur. des. Isabel Baur
- MLaw Sina Staudinger
- PD Dr. Cordula Haas
- Dr. Jacqueline Neubauer
- PD Dr. med. Ardan Muammer Saguner
- Dr. med. Christine Kissel

Ort

UZH Stockwerk D
M15

Autorschaft

Kompetenzzentrum
Medizin – Ethik –
Recht Helvetiae
(MERH),
Rechtswissenschaftliche
Fakultät und
Medizinische Fakultät,
Universität Zürich

Website

PhD Programm
Biomedical Ethics and
Law – Law Track,
Rechtswissenschaftliche
Fakultät, Universität
Zürich

Website

Forensische Genetik,
Institut für
Rechtsmedizin,
Universität Zürich

Website

Kardiologie,
Universitäres
Herzzentrum Zürich,
Universitätsspital
Zürich

Website

Simulationszentrum,
Universitätsspital
Zürich

Website